

Interview mit Sonsanim Ko Myong



Stilgründer Ko Myong im Swissbudo Interview mit Thomas Werder zur koreanischen Kampfkunst Shinson Hapkido, seiner Lebensphilosophie und den Hintergründen zur Benefiz-Veranstaltung am 2. August in der Schweiz.

[Benefiz-Veranstaltung am 2. August](#)

SB: Können Sie uns sagen was der Titel "Sonsanim" bedeutet?

Ko Myong: Sonsanim ist ein Titel, der einen Shinson Hapkido Meister oder Lehrer beschreibt, besonders mit den Aufgaben den Weg zu unterrichten, die Menschen auf einen guten Weg geleiten, Meditationsunterricht, damit die Menschen gesund leben können und etwas Gutes tun, zum Wohl von Mensch und Natur. Dazu gehört auch das Unterrichten der Förderung von sozialen Projekten.

SB: Man kann sich vorstellen, was es an Ausbildung braucht um Bäcker, Maurer oder Ingenieur zu werden. Aber wie wird man zum Großmeister?

Ko Myong: Ich selber denke nicht, dass ich ein Großmeister bin, ich habe mich nicht dazu gemacht. Wenn sie jemanden einen Großmeister nennen, dann heißt das, dass man ein großes Herz hat um die Menschen umarmen zu können - besonders die, die Hilfe brauchen- ihnen Trost und Verständnis entgegen zu bringen. Mehr als 40 Jahre lebe ich nun diesen Weg, den ich weiter gehe, denn alles braucht seine Zeit. Das heißt, man kann nicht alles auf einmal erreichen. Das Ziel des Shinson Hapkido Training ist: Menschlichkeit trainieren, verbreiten und erreichen. Ich werde für das Training und für die Verbreitung weiter arbeiten. Aber das Erreichen – ich kann nicht sagen, dass ich dieses Ziel schon erreicht habe.

SB: War das von Anfang an so geplant?

Ko Myong: Nein, sicher nicht, aber ich habe von Anfang an gewünscht etwas zulernen, dass dem Wohl von Mensch und Natur dient. Besonders in dieser Welt herrscht eine große Trennung zwischen Körper und Geist, Mensch und Natur, Land und Land, Religion und Religion usw. Ich bin daran interessiert wenigstens einen kleinen Teil wieder zusammen zu bringen. Weil mein Glaube ist, dass Mensch und Natur eins ist, die Welt eins ist.

SB: Wie ist die Idee des Sommerlagers bzw. der Benefiz-Kampfkunst-Shows entstanden?

Ko Myong: Ich war einmal vor 24 Jahren auf einem Grundschul-Elternabend, dabei ist mir aufgefallen, dass viele Eltern besonders die Alleinerziehenden aufgrund von Geldmangel nicht in den Urlaub fahren können. Wenn aber Kinder nicht die Chance haben in den Urlaub zu fahren, leiden sie. Denn wenn die Ferien zu Ende sind und alle von ihren Urlaub erzählen, können sie nichts erzählen. Dadurch können psychologische Probleme entstehen, die Kinder stehen unter Druck und können aggressiv werden.

Deshalb habe ich ein Sommerlager ins Leben gerufen, das sich jeder leisten kann. Es soll jeder Urlaub für die ganze Familie machen können womit die Eltern entlastet werden), jeder soll gesunde Sommerferien verbringen was eine Steigerung der Fitness mit sich bringt und Barrieren sollen abgebaut werden und Getrenntes wieder zusammengeführt. Zu dieser Gelegenheit treffen sich Familien untereinander und es finden auch internationale Begegnungen statt. Und durch die Zeltwände werden die "Mauern" der Gesellschaft dünner. Die Sommerlager-Show ist eine Benefizveranstaltung weil wir nicht nur für unser eigenes Wohl/ Glück aktiv sein wollen, sondern wie unser Glück/unsere Zufriedenheit auch teilen wollen. Das ist auch eine Lehre des Shinson Hapkido „das Ego loslassen“. Nehmen macht zwar glücklich, teilen jedoch macht glücklicher. Deswegen sagen wir nicht ich teile, sondern wir teilen!

SB: Dieser Großanlass wird seit fast einem Vierteljahrhundert im jährlichen Rhythmus abwechselungsweise in unterschiedliche Länder Europas durchgeführt. Bestimmt gibt es viele schöne, aber auch weniger angenehme Anekdoten dazu.

Ko Myong: In das Sommerlager kommen viele gesunde aber auch sehr viele kranke Personen mit Drogen- und Alkoholproblemen. Das erste Sommerlager in Belgien war sehr unruhig, es wurde viel geraucht und getrunken und wir haben sogar Spritzbesteck in den Toiletten gefunden. Das hat uns aber nicht abgehalten unseren Weg weiter gemeinsam zu gehen und auch die Umwelt sauber zu halten und zu schützen. Unser Motto lautet immer: wir verlassen den Ort noch sauberer wie wir gekommen sind. Viele Menschen sind in den 8 Tagen des Sommerlagers schon gesund geworden und sind Heute nicht mehr abhängig von Drogen und Alkohol, viele Menschen haben den Weg von der Dunkelheit zum Licht gefunden. Das war und ist jedes Mal das schönste Erlebnis für mich. Natürlich diese Arbeit ist sehr anstrengend, bringt Leid und viele Schmerzen mit sich. Aber die positive Veränderung der Menschen macht mich wunschlos glücklich. Ich bin dabei nur das Werkzeug, die Änderung haben die Menschen mit viel Vertrauen - ohne das geht es nicht - selbst geschafft. Do – Gott - schützt und leitet uns dabei. Ansonsten hatte ich keine unerfreulichen Erlebnisse gehabt, wir müssen das Leben so akzeptieren wie es ist. Man soll alles positiv sehen und dankbar sein.

SB: Ihr Hapkido Lehrer und Mentor, Großmeister Park, Hyun Soo, 9. Dan, aus Korea besucht Sie diesen Sommer und wird aktiv am Sommerlager unterrichten. Was bedeutet das für Sie?

Ko Myong: Lehrer heißt Vater. Ich habe vor 40 Jahren von ihm gelernt und ich bin jetzt seit 30 Jahren in Deutschland, ich habe mein ihn und meinen Respekt ihm gegenüber nicht vergessen. Das nennt man, ein Mensch darf sein 1. Herz nicht verlieren. Ich hatte ihn schon öfters eingeladen, aber bis jetzt konnte er aufgrund der Betreuung seinen über 90-jährigen Vater nicht kommen. Das ist auch für mich eine große und wichtige Lehre - mein Lehrer kümmert sich um seinen Vater anstatt auf Reisen zu gehen. Sein Vater ist vor 2 Jahren gestorben, deshalb hat er jetzt ja gesagt. Das ist für mich eine große Ehre. Shinson Hapkido ist ein Familiensystem, ich hoffe unsere Mitglieder haben auch solche familiären Bindungen wie mein Lehrer. Mein Lehrer hat zugesagt im Sommerlager Atemübungen und Heilbewegungen zu unterrichten. Das ist ein großes Geschenk für uns.

SB: Was macht für die Besucher die grosse Shinson Hapkido Show vom 2. August in der Waldmannhalle in Baar sehenswert?

Ko Myong: Wir wollen Ihnen zeigen, dass jeder Shinson Hapkido machen kann der eine gesunde Freude am Leben hat. Dafür muss man nicht besonders sportlich oder akrobatisch veranlagt sein. Ich kann nur sagen, ich wünsche ihnen, dass sie während unserer Show die warme Herzlichkeit fühlen.

SB: Zum Schluss, was ist Ihr Lebensmotto?

Ko Myong: Einfach, klar, das Leben fühlen und genießen. Dankbarkeit nicht vergessen. Einfach heißt – zurück zum Wesentlichen - unsere Welt bietet von Allem viel zu viel. Klar heißt, Der Kopf, das Denken und der Atem soll klar werden, nicht an Äußerlichkeiten fest hängen. Fühlen und Genießen heißt, Freude und Spaß am Leben haben, mit dem Herzen leben, nicht mit dem Konsum.

Ich möchte hier an diese Stelle sagen: in unserer Welt werden wir in eine falsche Reihenfolge gezwungen. Das ist eine große Gefahr. Konsum und Material beherrscht unser Herz, die Habgier wird immer größer. Habgier ist wie wenn man Salzwasser trinkt, man bekommt immer mehr Durst. Damit wird diese Welt immer weiter getrennt. Das kann nur durch die richtige Reihenfolge geändert werden. Wenn wir unser Herz und unsere Menschlichkeit wieder finden, dann wollen wir automatisch nicht mehr so viel Alkohol, Essen, Geld etc. Mein Wunsch ist es, dass wir unseren Weg, unser Herz wieder finden, dann löst sich alles von allein und natürlich. Ich möchte Ihnen für Ihr Interesse danken. Kamsahamnida

Bericht: Für Swissbudo: T. Werder

Bild: T. Werder

>> [Eventinformationen](#)

>> [TV-Trailer Hapkido \[wmv\]_](#)

>> [Gewinne ein Buch mit Signatur von Ko Myong](#)